GEMEINDEBRIEF

Ausgabe 1 | Februar - März 2023

Foto: Matthias Schultes

detmold-lutherisch

Nr. 287 MARTIN-LUTHER-KIRCHE
DREIFALTIGKEITSKIRCHE

STREIF**LICHTER**

24 DAS THEMA: DIE VIER ELEMENTE

Die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde sollen im Jahr 2023 die Themen des Gemeindebriefes bestimmen.
Seiten 22 - 25

DIE PASSIONSZEIT 8

Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. – Die Passionsandachten finden in diesem Jahr in der Erlöserkirche am Markt statt.
Seiten 8 - 9

16 EIN KINDERGARTEN FÜR VILNIUS

Im Rahmen des Jahresprojekts der landeskirchlichen Partnerschaft Lippe und Litauen soll in Vilnius ein dringend benötigter Kindergarten entstehen.
Seiten 16 - 20

AN(GE)DACHT

„DER LIEBE GOTT SIEHT ALLES!“

...so stand es auf dem Schild, das der Pastor in den Kirschbaum gehängt hatte. Er hatte wirklich genug davon, dass immer im Hochsommer, wenn die süßen Kirschen so lecker und reif in seinem Kirschbaum hingen, irgendwelche Jungs – oder, wer weiß, vielleicht waren ja auch Mädchen dabei? – über den Gartenzaun stiegen und ihm den Baum leer pflückten. Selbst konnte und mochte er nicht die ganze Zeit aufpassen. Aber das Schild, das er an diesem Abend in den Baum gehängt hatte, würde den Kirschdieben hoffentlich Warnung genug sein: „Der liebe Gott sieht alles!“

Als der Pastor am nächsten Morgen in seinen Garten geht, findet er den Kirschbaum – fast leer gepflückt. „Verflixt,“ denkt er, „haben die Diebe denn das Schild nicht gesehen?“ Aber – da hängt es ja. „Der liebe Gott sieht alles!“ Und mit einer krickeligen Hand-

Johann König (1586-1642): Hagar und der Engel in der Wüste

Foto: Johann König , PDM-owner, via Wikimedia Commons

schrift darunter geschrieben: „Aber er petzt nicht!“

„Der liebe Gott sieht alles!“ So lange ist es noch gar nicht her, da haben Eltern und andere Erziehungspersonen das gerne mal zu Kindern gesagt. „Ich“ – dein Vater, deine Lehrerin, dein Pastor – „ich kriege ja nicht immer alles mit, was du anstellst… Aber der liebe Gott, der sieht alles…“ Und nicht alle Kinder haben darauf so keck reagiert wie die Kirschendiebe. Manchem hat diese Vorstellung, von Gott immer und bei allem gesehen zu werden, ganz schön Angst gemacht. Und manche haben dann sogar später gesagt: Mit so einem Gott will ich lieber gar nichts zu tun haben…

Das finde ich schade. Denn eigentlich war es doch ganz anders gemeint. „Du bist ein Gott, der mich sieht,“ so hat das einmal eine in der Wüste gesagt, als sie ganz am Ende war. Hagar hieß sie, und sie war eine Sklavin. Sara, ihre Herrin, hatte sie gemein behandelt, ihr immer die ganze Arbeit aufgehalst: Feuerholz suchen, Mehl mahlen, Brot backen – und das, obwohl sie doch schwanger war. Da hatte sie es einfach nicht mehr ertragen, so erzählt es die Bibel, sie war in ihrer Verzweiflung davongelaufen von der Sippe Abrahams, bei der sie lebte, in die Wüste. Und das, obwohl sie doch ganz genau wusste, dass das nicht geht, denn niemand kann alleine, ohne die anderen, in der Wüste überleben.

So wäre sie wohl gestorben – wenn Gott sie nicht gesehen hätte. Wenn Gott sie nicht gesehen, ihr seinen Engel gesandt, ihr einen Brunnen gezeigt hätte – und ihr schließlich auch geholfen hätte, trotz allem umzukehren zu ihrer Sippe. „Du bist ein Gott, der mich sieht,“ so betet Hagar es am Ende dieser Geschichte.

Erstaunlich, dass sich ihre Sippe diese Geschichte gemerkt und sie weitererzählt hat. Erstaunlich – und schön. Denn es ist eine Geschichte, die uns daran erinnert, wie Gott ist. Wie er immer noch und immer wieder ist – auch zu uns heute.

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Dieses Gebet der Hagar begleitet uns in diesem Jahr als Jahreslosung. Auch wir dürfen das so zu Gott sagen wie Hagar. Und wir dürfen uns darauf verlassen: Gott sieht uns – auch wenn alle anderen uns übersehen. Gott sieht uns – auch wenn andere uns ungerecht behandeln. Gott sieht uns – auch dann, wenn wir einfach nur noch weglaufen wollen. Gott sieht uns – wir werden alle gesehen – wir sind nicht allein.

Frank Erichsmeier

PILGERN 2023 – ICH KOMM DANN MAL MIT

Wir können es nicht lassen: den Pilgerweg der Zisterzienser von Loccum nach Volkenroda haben wir im letzten Jahr vollendet, nun geht es auf dem Elisabethpfad von Eisenach nach Marburg.

Hier kann man sich informieren:
https://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_von_Thüringen
https://www.elisabethpfad.de.

Elisabeth, eigentlich in Ungarn geboren, kam durch Heirat nach Thüringen und durch ihren geistlichen Berater Konrad von Marburg nach Marburg, wo sie in Armut bereits mit 24 Jahren starb. Zeitlebens hat sie sich Armen und Kranken zugewandt, Spitäler gestiftet und selbst dort die niedersten Arbeiten verrichtet. Sie überzeugte durch ihre tiefe Frömmigkeit und ihren entschieden asketischen Lebenswandel. Ihre Gebeine liegen in der Elisabethkirche in Marburg. Wir werden uns auf unserem Pilgerweg mit ihr beschäftigen, die Naturschönheiten intensiv in uns aufnehmen und während des Wanderns allein und miteinander unseren Lebensweg bedenken.

Über Fronleichnam werden wir vom 7. – 11. Juni 2023 unsere erste Etappe von Eisenach bis Waldcappel erlaufen. Wie immer wäre es schön, wenn wir altersmäßig gemischt unterwegs sein könnten, weil dann junge und ältere Lebenseinsichten zusammenkommen. Außerdem kochen wir zusammen, wir beten, wir singen, wir schweigen, wir tauschen uns aus, wir spielen zusammen und lachen viel (manchmal weinen wir auch), und freuen uns auf diesen neuen interessanten Pilgerweg mit seinen Eindrücken. Wer kommt mit und lässt sich ein auf diese wunderbare und schöne Wegerfahrung?

Teilnehmerzahl: max. 15
Kosten: für Jugendliche bis 25 Jahre 140 EUR, für Erwachsene 180 EUR
Anmeldung und Infos bei Pfrn. Willwacher-Bahr bis 28. Februar 2023
Telefon: 0 52 31/2 35 35
Wir werden bei einem Vortreffen im Frühjahr alles Weitere besprechen.

Christa Willwacher-Bahr

AUS DER **GEMEINDE**

WEIHNACHTSPÄCKCHEN FÜR AGAPE

Jedes Jahr bitten wir am Jahresende um Päckchen für Kinder in Rumänien. So mancher wird sich schon gefragt haben, um welche Einrichtung es sich wohl handelt, die Kinder in Rumänien oder auch in anderen Ländern unterstützt.

Nach dem Umsturz in Rumänien 1990 reiste eine Gruppe aus Bethel nach Rumänien und fand dort Kinder extrem verwahrlost in einer staatlichen Einrichtung vor. Umgehend wurden Hilfsmaßnahmen eingeleitet und erste Transporte gingen nach Rumänien. Erste Kinder konnten in bessere Unterkünfte gebracht werden. Mit Gründung der Diakonia vor Ort konnten die Grundlagen für die heute existierenden Heime und Arbeitsstätten gelegt werden.

Mit großem Einsatz ging man ans Werk, unter anderem zog Herr Frodermann mit seiner Familie nach Rumänien, um dort die notwendigen Maßnahmen beim Aufbau der Einrichtung in Serkaia besser organisieren zu können. In der Heimat hatte sich inzwischen in der Kirchengemeinde Lockhausen der Verein Agape gegründet, der sehr aktiv die Arbeit leitet und fördert.

Mit Gebrauchtkleidersammlungen, Benefizveranstaltungen, Sammlung von Einrichtungsgegenständen für Heime und auch Kliniken, Sammlungen von Flohmarktartikeln, gebrauchten Fahrrädern, Rollatoren, Rollstühlen u.a. konnte die Einrichtung unterstützt werden. Die Verbindungen des Vereins, der auch mit dem Spendensiegel ausgezeichnet wurde, reichen bis nach Wuppertal und Berlin. So entstand vor Jahren auch die Idee, für die Kinder in Rumänien zum Weihnachtsfest Päckchen zu packen.

Diese Idee wurde sehr gut angenommen, so dass Weihnachtspäckchen in großer Zahl etwa um Nikolaus herum nach Rumänien versandt werden konnten. Viele Helfer sind erforderlich, die Firma Herbst spendet Umzugskartons, besonders die Kirchgemeinde Alverdissen beteiligt sich an der Aktion. In diesem Jahr konnten so insgesamt 154 Päckchen, davon 58 aus Detmold und 96 aus Alverdissen, auf die Reise geschickt werden.

Der Verein betreut auch Behinderte und Benachteiligte in der häuslichen Umgebung. In letzter Zeit wurden auch Flüchtlinge aus der Ukraine aufgenommen und unterstützt.

Wir hoffen, dass auch in den nächsten Jahren trotz der zunehmenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten die Spendenbereitschaft erhalten bleibt und vielleicht auch wieder zunimmt... Wer sich ausführlicher informieren möchte, dem sei die Webseite von „Agape Lockhausen“ empfohlen, wo man neben zahlreichen Artikeln auch kleine Filme über die Einrichtungen in Rumänien einsehen kann.

Margitta und Reinhard Grundmann

Das Kinderdorf Canaan in Sercaia, stationäre Einrichtung für Kinder und Erwachsene mit und ohne Behinderung

Therapiezentrum Bethseda in Canaan

LEUCHTEN! SIEBEN WOCHEN OHNE VERZAGTHEIT

Liebe Mitfastende, drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben: Die Sterne der Nacht, die Blumen des Tages und die Augen der Kinder. Auch wenn umstritten ist, ob der Dichter und Philosoph Dante Alighieri (1265–1321) dies wirklich so schrieb: Die Welt ist voller Schönheit. Doch fällt es angesichts der aktuellen Krisen schwer, das zu sehen. Nicht zu verzagen.

In dunklen Zeiten braucht es Licht, um den Mut nicht zu verlieren. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche steht deshalb in diesem Jahr unter dem Motto „Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit“. Wir laden Sie ein, von Aschermittwoch bis Ostern mit uns unterwegs zu sein. „Licht an!“ heißt es in der ersten der sieben Wochen. Wir werden genau hinschauen: auf unsere Ängste (Woche 2) und auf das, was uns trägt und Kraft gibt (Woche 3). In der Mitte der Fastenzeit, der vierten Woche, strahlen und leuchten wir selbst. Von da an rückt Ostern immer näher, und wir gehen gemeinsam (Woche 5) durch die dunkle Nacht (Woche 6) in den hellen Morgen (Woche 7). In den sieben Fastenwochen geht es nicht allein um innere Erleuchtung, sondern auch um die Ausstrahlung auf andere. Werden wir unser Licht auch anderen schenken? Werden wir Helligkeit bringen? Mit unseren Worten, Gesten, unserem Tun?

Die Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns Tag für Tag zu neuen Erfahrungen. Diese Zeit lässt uns mit einem anderen Blick auf die Welt schauen. Schön, dass Sie dabei sind!

Ralf Meister
Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion „7 Wochen Ohne“

Foto: 7 Wochen Ohne/Getty Images

ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHTEN

Die Passionsandachten finden ab dem 1. März 2023 jeweils wöchentlich mittwochs um 19:00 Uhr in der Erlöserkirche am Markt statt und werden von Pastorinnen und Pastoren verschiedener Detmolder Gemeinden gemeinsam gestaltet. Im Mittelpunkt steht dabei Jesu Weg ans Kreuz, wie er in Texten des Matthäusevangeliums dargestellt wird.

Der Auftakt der vorösterlichen Fasten- und Passionszeit wird am Aschermittwoch, dem 22. Februar 2023 um 19:00 Uhr wieder mit einem Gottesdienst in der katholischen Kirche Heilig Kreuz am Schubertplatz begangen. Zum Empfang des Aschekreuzes, dem alten christlichen Zeichen der Besinnung und Umkehr, sind auch evangelische Christen eingeladen. Pfarrer Frank Erichsmeier wirkt bei dieser Zeichenhandlung mit.

22. Februar 2023, 19:00 Uhr
Aschermittwochsliturgie in ökumenischer Offenheit in der katholischen Kirche Heilig Kreuz

1. März 2023, 19:00 Uhr
„Der Plan“
Passionsandacht in der Erlöserkirche
P. Neumann | Pfr. Fleck

8. März 2023, 19:00 Uhr
„Sehen und Erkennen“
Passionsandacht in der Erlöserkirche
Pfr. Krebber | Ev. Lutter

15. März 2023, 19:00 Uhr
„Erfolg“
Passionsandacht in der Erlöserkirche
Pfr. Kirchhof | P. Fischer

22. März 2023, 19:00 Uhr
„Die Frage nach der Schuld“
Passionsandacht in der Erlöserkirche
Pfrn. Lesemann | PA Sonderkamp

29. März 2023, 19:00 Uhr
„Das Ende“
Passionsandacht in der Erlöserkirche
Pfr. Krebber | Pfr. Erichsmeier

Foto: Laura Otýpková Pixabay

BUCH **BESPRECHUNG**

DÖRTE HANSEN: ZUR SEE

Woher kommt unsere Liebe zum Meer und die ewige Sehnsucht nach einer Insel?

„Alle Inseln ziehen Menschen an, die Wunden haben, Ausschläge auf Haut und Seele. Die nicht mehr richtig atmen können oder nicht mehr glauben, die verlassen wurden oder jemanden verlassen haben. Und die See soll es richten, und der Wind soll pusten, bis es nicht mehr weh tut.“ So schreibt Dörte Hansen in ihrem neuen Roman „Zur See“. Auch in „Altes Land“ und in „Mittagsstunde“ beschreibt sie Kargheit und Öde und die Schwierigkeiten des (norddeutschen) Landlebens und der Menschen dort, die auf gestresste, auf dem Land vergeblich Erlösung suchende Großstadtbewohner treffen.

Dörte Hansen formuliert das in „Zur See“ so: „Ein Haus am Meer gekauft. Das Luftschloss festgemacht mit Backstein, Rosenhecke und Alarmanlage. Und dann ernüchtert festgestellt, dass es nicht schwebt.“ oder „Das Heer der Ungetrösteten scheint jeden Tag zu wachsen, und alle sitzen irgendwann in einer Inselkirche“.

Diese klare Sprache, die alles genau auf den Punkt bringt, hat mich gleich wieder fasziniert, es gibt kein Wort zu viel. In einem Interview sagt Dörte Hansen, sie habe sich den Text immer und immer wieder vorgesprochen, bis er diesem bestimmten „Sound“, den sie im Kopf hatte, entsprach.

Sie erzählt die Geschichte einer fiktiven friesischen Insel, die in Jütland, Friesland oder Zeeland liegen kann, und der alteingesessenen Insel-Familie Sander. Sie lebt seit 300 Jahren auf der Insel, sie waren Grönlandfahrer, Walfänger. Vater Jens hat die Seefahrt aufgegeben und lebt seit 20 Jahren zurückgezogen und einsam auf einer Vogelwarte. Seine Frau Hanne dagegen scheint ruhelos zu sein, wie getrieben, bloß nicht stehenbleiben. Sie bewirtet schon immer Touristen, deren Ansprüche immer größer werden und betreut ein kleines Inselmuseum in ihrem Elternhaus, einem Kapitänshaus. Teil der Geschichte sind auch die drei Kinder der Sanders, die alle ihr eigenes Päckchen zu tragen haben.

Rykmer, der älteste Sohn, hatte ein traumatisches Erlebnis auf See, das ihn zum Alkoholiker werden ließ. Inzwischen arbeitet er als Fährmann, kennt und erzählt alle alten Sagen der Insel und glaubt fest daran, dass die Insel schon bald vom Meer verschluckt wird. Die Tochter Eske, Death-Metal-Hörerin, Anti-Tourismus-Aktivistin, betreut in einem Seniorenheim die greisen Inselbewohner, auch beim Sterben. Der jüngste Sohn Henrik ist der erste Mann in der Familie, den es nie auf ein Schiff gezogen hat. Er ist stets barfüßig am Strand unterwegs, sucht Strandgut und fügt daraus Kunstwerke für die Touristen zusammen.

Alle Familienmitglieder sind eng mit der Insel verbunden, leben aber komplett nebeneinander her. Geredet wird wenig – und das ist im ganzen Buch so. Das Leben der Familie Sander und der anderen Inselbewohner verändert sich im Laufe eines Jahres vollkommen.

Dörte Hansen: Zur See
Hardcover mit Schutzumschlag
978-3-328-60222-4
Penguin Verlag
Herbst 2022
256 Seiten 24,00 EUR

Es geht in „Zur See“ um eine Zeitenwende: „Aus dieser Insel, die ganz lange von der Seefahrt geprägt war, wird eine Insel, auf der die Leute mittlerweile von Dienstleistungen leben“, sagt Dörte Hansen. „Sie kümmern sich um die Touristen, sie fahren Touristen mit den Kutschen um die Insel, sie vermieten Zimmer an ihre Gäste. Die Frage ist: Wenn die alten Gesetze und die alten Regeln nicht mehr gelten – was machen wir dann? Wie reagieren die Individuen darauf?“. Dörte Hansen beschreibt diesen Abschied von alten Gewohnheiten und die Umbrüche.

Ein letztes Zitat aus „Zur See“: „Die Leute von den Inseln waren immer hart im Nehmen. Sie haben Kälte, Seekrankheit und Heimweh ausgehalten, und auch die Ungewissheit und das Warten und die Armut. Nur den Gedanken, irgendwo im Meer versenkt zu werden, nicht. Die letzte Hoffnung war ein Grab mit einem Stein auf ihrem Inselfriedhof. […] es ist ihm unbegreiflich, wie man die Asche seiner Toten in die Nordsee kippen kann. Und ihnen dann auch noch wie einen Witz von Rettungsring so einen Kranz nachwerfen. Dass das der letzte Wille eines Menschen sein soll: als Asche von der See verschluckt zu werden, in Wasser aufgelöst wie eine Schmerztablette.“

BUCH **BESPRECHUNG**

Maren Ahring (NDR) schreibt über „Zur See“: „Es gibt sie, wenn auch nur selten. Diese Bücher, in die man sich gleich nach wenigen Sätzen rettungslos verliebt“.
Ja! Stimmt! Unbedingt lesen!

Dörte Hansen, geboren 1964 in Husum, arbeitete nach ihrem Studium der Linguistik als NDR-Redakteurin und Autorin für Hörfunk und Print. Sie lebt mit ihrer Familie in Nordfriesland, ist Mainzer Stadtschreiberin 2022, ihr Büro liegt direkt am Husumer Hafen, vis-à-vis zum Theodor-Storm-Haus. Ihre Muttersprache ist Platt, wie sie sagt, sie hatte ihren Lebensmittelpunkt immer in Norddeutschland. Alle drei bisher erschienenen Romane sind berechtigt zu Bestsellern geworden, „Mittagsstunde“ wurde gerade erfolgreich verfilmt, auch in einer plattdeutschen Version.

Susanne Schüring-Pook

„Ein Buch muss die Axt sein für das gefrorene Meer in uns.“
[Franz Kafka]

Buchhandlung
'KAFKA & CO.'
Krumme Str. 8 | 32756 Detmold
Tel.: 05231/39569 | Fax: 0523122895
www.kafka-detmold.de | info@kafka-detmold.de

© photocase.de/ LMDB
wegezumabschied
Bestattungen Hanno Ramrath
Plantagenweg 51 | 32758 Detmold
05231. 30 51 51 2
www.wegezumabschied.de

POSAUNEN ZUM LOB GOTTES

Ein Posaunen-Projektchor bereitet den Gottesdienst zu Himmelfahrt vor

Am 18. Mai 2023 feiern die Christen das Fest „Christi Himmelfahrt“. Seit vielen Jahren ist es gute Tradition, dass die evangelisch-reformierte Kirchengemeinde Detmold-Ost, die katholische Kirchengemeinde Detmold, die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Detmold und die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Hiddesen dieses Fest mit einem feierlichen Familiengottesdienst im Freilichtmuseum feiern. Auch in diesem Jahr ist das geplant.

Aus diesem Grund bildet sich ein Posaunenprojektchor, der unter der Leitung von Rebecca Johanning dieses Fest musikalisch vorbereitet. Jung und Alt sind eingeladen, die Posaunen hervorzuholen und etwas Schönes einzuüben. Haben Sie Interesse und Spaß, mitzuwirken?

Der Projektchor trifft sich ab dem 26. April 2023 jeweils mittwochs von 19:00 - 20:30 Uhr im Gemeindehaus an der Dreifaltigkeitskirche im Wittenberger Weg.

Lars Kirchof

Himmelfahrtsgottesdienst im Freilichtmuseum 2014

BRAUTLACHT BUSREISEN

- seit 1929 für Sie unterwegs
- Gruppenfahrten aller Art
- Linien- und Schülerverkehr

Brautlacht Busreisen e. K.
Mittelstraße 52
32758 Detmold

Tel.: 05231 39802
Fax: 05231 35175
Mobil: 0179 7881429
Email: info@brautlacht-busreisen.de
Web: www.brautlacht-busreisen.de

FÜR INNENAUSBAU UND AUSSENBEREICH
NATURSTEIN
VOM FACHMANN

Seit 1929
Marmor u. Naturstein
TRUPKE GMBH

05231/50680, DETMOLD-REMMIGHAUSEN, HORNSCHE STR. 236
80 JAHRE ERFAHRUNG

Gutes Hören und Sehen gleich in der Nachbarschaft!

HÜTTE
DIE HÖRAKUSTIK
STEPHAN BECKER

Hütte
die Augenoptik

Sie finden uns in der Schülerstraße 16 - 18 in Detmold.

KLOCKE MALERMEISTER

SCHÖTMARSCHE STR. 19
32791 LAGE
TEL.: 05232 / 55 66

www.malermeister-klocke.de

Bestattungen Beining
seit 1912

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Jedes Leben ist individuell,
so sollte auch der letzte Weg sein

Alle Bestattungsleistungen
Vorsorge · Beratung · eigener Abschiedsraum und Trauerhalle
www.bestattungen-beining.de

Poststraße 2 · 32758 Detmold · Telefon 05231.21845

AUS DER **PARTNERGEMEINDE**

EIN EVANGELISCHER KINDERGARTEN FÜR VILNIUS

Jahresprojekt der landeskirchlichen Partnerschaft Lippe-Litauen

Vilnius, die wunderschöne Hauptstadt Litauens – zugleich „Rom des Ostens“ und „Jerusalem des Nordens“ – ist nicht nur (mehr als) eine Reise wert. Als historisches wie gegenwärtiges Zentrum des litauischen Staates ist die Stadt auch eine sich rasant entwickelnde Boomtown, die Menschen aus dem ganzen Land, ja aus ganz Europa anzieht, die hier arbeiten und leben wollen.

Das stellt auch die kleine evangelisch-lutherische Kirche Litauens vor ganz neue Herausforderungen. Traditionell eine eher ländlich orientierte Kirche, deren geistliches Herz in den vielen kleinen Dorfgemeinden des Memellandes schlägt, gibt es zwar seit der Wiedererlangung der litauischen Freiheit und Unabhängigkeit auch in der Hauptstadt wieder eine lutherische Gemeinde in der historischen Kirche im „Deutschen Viertel“ der Altstadt. Und seit mit Mindaugas Sabutis auch der Bischof der lutherischen Kirche seinen Sitz in Vilnius hat, ist die kleine Minderheitskirche (nur etwa 1,5 % aller Litauer sind lutherisch) auch in den Medien und der Gesellschaft deutlich sichtbarer geworden.

Aber die schnell wachsende Bevölkerung der Metropole Vilnius hat noch andere Bedürfnisse als evangelischen Gottesdienst und Seelsorge. Viele jüngere Familien haben etwa Schwierigkeiten, einen Betreuungsplatz für ihr Kind zu finden – denn Kindergartenplätze sind längst Mangelware. Und durch den Zuzug von Geflüchteten aus der Ukraine, von denen viele in Litauen Zuflucht gefunden haben, ist der Bedarf an Kindergartenplätzen nun noch größer geworden.

Hier möchte die lutherische Kirche Litauens helfen und zugleich ein Angebot christlicher Erziehung machen, das über die eigenen Gemeindeglieder hinaus Menschen ansprechen soll. Auf einem der Kirche überlassenen Baugrundstück im Stadtteil Pašilaičiai soll ein neuer modern gestalteter und ansprechender

Blick auf die Altstadt von Vilnius, seit 1994 UNESCO-Weltkulturerbe

Foto: Yamen, CC BY-SA 4.0 via Wikimedia Commons

Der Stadtteil Pašilaiciai

Foto: Big Head, CC BY-SA 4.0 via Wikimedia Commons

Kindergarten entstehen. Hier, in einem der typischen „Plattenbauviertel“, wie man sie aus ganz Ost- und Mitteleuropa kennt, wächst die Bevölkerung besonders stark, und für viele Menschen spielt sich hier der größte Teil ihres Alltagslebens ab. Kirchliche Gebäude aber waren bei der Planung dieser Stadtviertel in Sowjetzeiten nicht vorgesehen, und der Weg zur lutherischen Kirche in der Altstadt ist weit. So ist der Bau des lutherischen Kindergartens in doppeltem Sinne ein Schritt der Kirche auf die Menschen zu – dorthin, wo sie leben und hin zu dem, was sie brauchen.

Foto: Guillaume Speurt, Vilnius, CC BY-SA 2.0 via Wikimedia Commons

Dabei liegt Vilnius keine 40 Kilometer von der Grenze zu Belarus entfernt, dessen Diktator Alexander Lukaschenko die engsten Kontakte zu Russland pflegt. Um so mehr empfinden die Menschen von Vilnius ihre Stadt heute als Vorposten der Freiheit. Nicht ohne Grund leben auch viele belarussische und russische Oppositionelle gerade hier. Der Beitrag der Kirche in diesen herausfordernden Zeiten soll nun in einem Kindergarten bestehen, in dem Kinder im Geist von Zuversicht, Nächstenliebe und Respekt aufwachsen sollen. Was könnte sie Besseres tun, um ein Zeichen des Friedens zu setzen? Ein bestimmter Teil der vorgesehenen 60 Plätze soll zudem für ukrainische Kinder reserviert werden.

Dank der guten Vernetzung der kleinen lutherischen Kirche ist ein Teil der veranschlagten Baukosten bereits von verschiedenen Partnern bereitgestellt worden. 20.000 EUR davon konnte auch der Partnerschaftsausschuss unserer Landeskirche bereitstellen. Aber durch den Krieg und die mit ihm verbundenen Preissteigerungen muss die Diakonie der lutherischen Kirche

Bild links: Etwas versteckt liegt die lutherische Kirche von Vilnius aus dem 18. Jahrhundert
Bild rechts: Der wiederhergestellte Rokoko-Altar in der lutherischen Kirche in Vilnius

Foto: Dr. Joachim Wolff

AUS DER **PARTNERGEMEINDE**

Litauens natürlich mit hohen Baukosten rechnen. Ich wünsche mir darum, dass wir auch in Lippe weitere Spenden für dieses Projekt sammeln. Es ist für mich im besten lutherischen Sinne ein Apfelbäumchen der Hoffnung in schweren Zeiten. Helfen wir dabei mit, es zu pflanzen!
Wenn Sie mit Ihrer Spende das Kindergartenprojekt in Vilnius unterstützen möchten, können Sie das über das Litauen-Konto der lutherischen Klasse tun:

DE 22 4825 0110 0000 0472 09
(Stichwort „Vilnius“)
oder digital über:
https://lippe-lutherisch.de/litauen

Frank Erichsmeier

Die Kinder einer Einrichtung zur Familienhilfe der luth. Diakonie in Jurbarkas in Litauen sind zwar schon zu alt für den neuen Kindergarten, wollten aber gerne mit diesem Foto für Spenden werben...

Foto: Frank Eirichsmeierf

SPENDENKLEIDERSAMMLUNG FÜR EBEN-EZER, 27. FEBRUAR - 4. MÄRZ 2023

Wir bitten Sie herzlich, die Arbeit der Stiftung Eben-Ezer an und mit geistig und mehrfach behinderten Mädchen und Jungen, Frauen und Männern mit Ihrer Kleiderspende zu unterstützen. Gesammelt werden noch tragbare bzw. verwendbare Herren-, Damen-, Kinderkleidung, Unterwäsche, Tisch- und Bettwäsche, sonstige Textilien und Schuhe. Zunächst wird das, was für die BewohnerInnen von Eben-Ezer geeignet ist, gewaschen und in der hauseigenen Boutique für die BewohnerInnen bereit gehalten. Gute, dafür nicht geeignete Kleidungsstücke werden in einem „Flohmarkt“ gegen kleines Geld verkauft. Nicht verwertbare Kleidung muss leider teuer entsorgt werden.
Abgabe vom 27. Februar - 4. März 2023:
Ev. luth. Gemeindehaus, Meierstr. 15a
Di, Do, Fr 9:00 - 12:00, Mi 14:00 - 17:00
KiTa Senfkorn, Emil-Peters-Str. 11
Mo - Fr 9:00 - 16:00

IMPRESSUM

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Ev.-luth. Kirchengemeinde Detmold
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

E-Mail: gemeindeamt@detmold-lutherisch.de
Telefon: 0 52 31/2 30 72

Redaktion: Christa Willwacher-Bahr, verantwortliche Redakteurin

Anzeigenredaktion
Peter-Uwe Witt, E-Mail: Witt_DT@yahoo.com
Telefon: 01 71/7 51 23 77

Layout: Ute Haußner-Unger
Designkonzept: Annika Reipke
Agentur Waldmeister, Bad Salzuflen

Druck: www.Gemeindebriefdruckerei.de

Der Gemeindebrief erscheint fünf Mal im Jahr für ca. 5.700 lutherische Gemeindeglieder in Detmold, Schlangen und Horn-Bad Meinberg. Er wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern in die Haushalte gebracht.

Auflage: 3.600

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 17. Februar 2023

DIE VIER ELEMENTE

DIE VIER ELEMENTE

Die vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde sollen im Jahr 2023 die Themen des Gemeindebriefs bestimmen. Nach der Vier-Elemente-Lehre besteht alles, was ist, aus bestimmten Mischungsverhältnissen der vier Grundelemente.

Hier im Gemeindebrief möchten wir diese vier Elemente als Symbole für bestimmte Themenbereiche verwenden. Diese vier Elemente symbolisieren zuerst die Aggregatzustände fest, flüssig und gasförmig. Hinzu kommt noch das Feuer, das als glühend-verzehrend gedeutet wurde.

Natürlich betrachtet die Wissenschaft heute diese vier so genannten Elemente nicht mehr als Elemente, aber im kommenden Jahr wollen wir die Themen des Gemeindebriefs den Kategorien Erde, Wasser, Luft und Feuer zuordnen.

Darstellung der vier Grundelemente Erde-Wasser-Luft-Feuer auf den Abdeckplatten des Vier-Elemente-Brunnens von H. Elsässer auf dem Vorplatz der katholischen Pfarrkirche Johann-Baptist in Gröbenzell im Landkreis Fürstenfeldbruck

Foto: Richard Huber, CC BY-SA 4.0 via Wikimedia Commons

Die Vier-Elemente-Lehre wird heute meistens auf den Naturphilosophen Empedokles zurückgeführt. Empedokles nahm an, dass die Elemente immer schon existierende unveränderliche Grundsubstanzen seien. Aus ihrer Mischung und Verbindung lässt sich seiner Meinung nach alles erklären, was es in der Welt gibt. Weil die Elemente der Ursprung von allem sind, sah Empedokles in ihnen Götter. Welche der bekannten griechischen Götter er welchem Element zuordnete, ist umstritten.

Allerdings wurden die Eigenschaften von Göttern auf die Elemente übertragen. Somit bedeuteten sie mehr als sich durch Beobachtung herausfinden ließ.

Dem Feuer wurden z. B. Zielstrebigkeit, Ehrgeiz, Engagement zugeordnet. Wasser ist das sanfte Element, das nachgiebige und weiche, das Luftelement ist quirlig, flexibel und veränderungsorientiert und letztlich steht Erde für das Festgefügte, Starre und Beständige.

Die spezifischen Eigenschaften der Dinge sind damit charakterisiert durch das jeweilige Mischungsverhältnis der vier Elemente. Federn bestehen dieser Sicht zufolge vorwiegend aus dem Luft-Element, Steine zu einem hohen Anteil aus dem der Erde.

Unser Jahresthema soll diese Vier-Elemente-Lehre als Gliederungsschema aufnehmen. Zugleich wissen wir, dass sie naturwissenschaftlich überholt ist.

Die meisten, die einen Chemieraum in der Schule von innen gesehen haben, erinnern sich an das Periodensystem der Elemente. Wir kennen es als eine Wandtafel, auf der die bekannten Elemente geordnet dargestellt sind. Die Anordnung in Gruppen ist so vorgenommen, dass Elemente derselben Gruppe ähnliche chemische Eigenschaften haben.

Der russische Chemiker Dmitri Mendelejew erarbeitete, unabhängig vom deutschen Chemiker Lothar Meyer, ein System der chemischen Elemente, die er periodische Gesetzmäßigkeit nannte. Sie ermöglichte eine tabellarische Anordnung, heute Periodensystem oder Periodisches System der Elemente (PSE) genannt, sowie die Vorhersage von drei neuen Elementen.

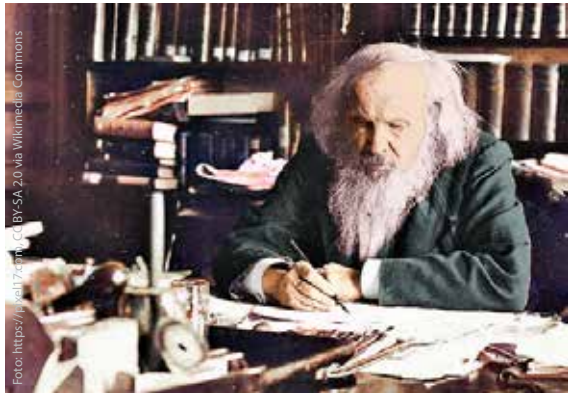
Die nach der Größe ihres Atomgewichts angeordneten Elemente zeigen eine deutliche Periodizität ihrer Eigenschaften. Also du gehst von links nach rechts und von oben nach unten durch dieses Periodensystem und regelmäßig wiederho-

DIE VIER ELEMENTE

len sich die Eigenschaften der Elemente. Durch dieses System lässt sich auch etwas über die Reaktivität der Elemente aussagen. Damit ist in der Ordnung schon eine Aussage über die Anzahl der Elektronen in der äußeren Schale der Elemente getroffen. Aus heutiger Sicht lässt sich nicht überschätzen, wie visionär das damals war. Dmitri Mendelejew erkannte, dass es diese Elektronen-Schalen gibt, die eine verschiedene Anzahl von Elektronen enthalten. Wenn z.B. nur ein Elektron in der äußeren Schale ist, dann möchte dieses Element dieses Elektron loswerden und ist deswegen reaktiv, während es auf der anderen Seite Elemente gibt, denen nur ein Elektron „fehlt", damit ihre Schale voll ist. So hat er z. B. die Gruppe der Alkali-Metalle und der Halogene identifiziert.

Dmitri Mendelejew ist nicht der erste, der auf die Idee gekommen ist, die Elemente periodisch anzuordnen. Es gab schon andere, die das vorher gemacht haben und auch zur gleichen Zeit. Aber er hat es das erste Mal so strukturiert und in die Form gebracht, die wir heute kennen.

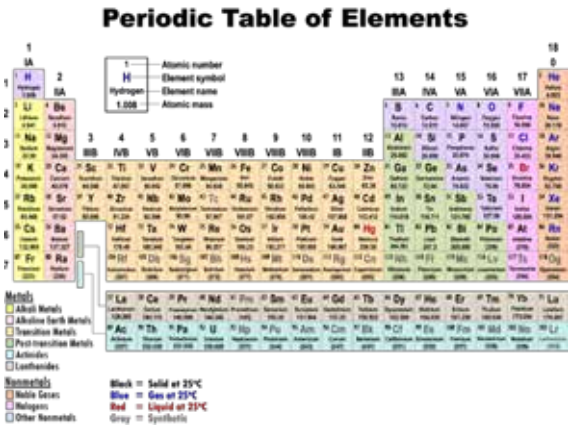
Am Periodensystem der Elemente fasziniert mich, dass es ein Musterbeispiel dafür ist, wie Wissenschaft funktioniert. Dmitri Mendelejew beobachtet etwas. Er bringt Ordnung und Systematik in seine Beobachtungen und dann prognostiziert er auf Basis seines Systems und seines



Dmitri Mendelejev 1904

Modells Elemente. Es zeigt sich, dass seine Prognosen richtig sind. Das ist der große Unterschied zur Pseudowissenschaft, die immer prognostiziert, was nicht eintrifft.

So wurde z. B. schon der Weltuntergang vorhergesagt. Dadurch, dass nicht eintraf, was prognostiziert wurde, zeigte sich, dass die Modelle falsch waren.



Im Gegensatz dazu erlebte Dmitri Mendelejew, dass sein Periodensystem gut funktionierte mit seinen Beobachtungen, mit seiner Ordnung und mit seinen Prognosen. Er hat die Elemente genommen, so wie er sie kannte oder wie sie damals bekannt waren. Er hatte dieses System erkannt oder glaubte, das erkannt zu haben, hat dann das Periodensystem aufgestellt und er hat Lücken gelassen an den Stellen, wo er meinte, hier fehlt ein Element, was diese und jene Eigenschaften hat.

Damit vollendete Mendelejew vorläufig die 50-jährige Suche nach einem Zusammenhang zwischen den Atommassen und den chemischen Eigenschaften der chemischen Elemente. Zu seinen Ehren bekam das Element 101 den Namen Mendelevium.

Allerdings lässt sich ein Gemeindebrief besser mit den Symbolen von Feuer, Wasser, Erde und Luft gliedern als mit dem Periodensystem der Elemente.

Björn Kruschke

Vier-Elementew-Säule von Hugh LeRoy, 1967 im Park René-Lévesque in Lachine

AUSGEFALLEN – **AUFGEFALLEN**

„SCHAUT HER, ICH BIN EINE KIRCHE“ – AUTOBAHNKIRCHE SIEGERLAND

Heute möchte ich Ihnen eine Autobahnkirche vorstellen. Autobahnkirchen liegen eigentlich nicht so im Fokus meines Interesses. Tatsächlich gibt es 44 solcher Kirchen in Deutschland, und zwar wohl nur in Deutschland. Das fand ich überraschend, war ich bislang an den allseits bekannten Piktogrammen mit der kleinen, schematisierten Dorfkirche vorbeigefahren, ohne dass sie bei mir irgendein Interesse ausgelöst hätten.

„Tankstellen für die Seelen“ nennt man sie, und sie haben im Jahr rund eine Million Besucher, die sich dort eine Auszeit nehmen vom Rasen auf der Autobahn. Sie sind eine Entwicklung des Automobilzeitalters und bedeuten eine Weiterentwicklung der alten Wegkapellen und -kreuze, so erfahre ich. Sie bieten dem automobilen Wanderer einen Schutzraum, um Ruhe zu schöpfen, sich zu besinnen, ein Gebet zu sprechen.

Die Autobahnkirche Siegerland war Teil eines Programmpakets einer Kunstreise in das Museum für Gegenwartskunst in Siegen. Sie zu entdecken war also eher ein zufälliger „Beifang“ für mich. Die Kirche liegt an der A45 Dortmund-Gießen. Man erreicht sie über die Abfahrt 23, Wilnsdorf, von beiden Fahrtrichtungen her über den Autohof.

Es ist schon eine spezielle Atmosphäre dort auf dem Autohof: gewaltige Trucks, Kraftpakete, auf Parkplätzen zwischen Tankstelle, Spielhalle, Waschanlage, Burger King-Gebäuden mit grellen Reklametafeln und mitten drin die weiße Hülle der kleinen Autobahnkirche, irgendwie abstrakt, als sei das Piktogramm aus dem Autobahnkirchenschild zwischen die Lkws gefallen.

Tatsächlich ist der Architekt Michael Schumacher bei einer Autobahnfahrt auf den Gedanken gekommen, „aus dem schlichten zweidimensionalen Kirchenlogo einen interessanten dreidimensionalen Körper zu entwickeln, ein Schild zu bauen, ein abstraktes Zeichen zu einem Gebäude zu machen“.

Das Piktogramm weist den Weg zur Autobahnkirche

Foto: Karin Strate

Das hat funktioniert: nähert man sich der Kirche vom Parkplatz aus, sieht man die Silhouette der beiden ruhigen Fassaden, die dem Piktogramm der Autobahnkirchen gleichen. Zwischen beiden Fassaden spannt sich der eigentliche Kirchenraum, den man erst wahrnimmt, wenn man sich der Kirche zum Eingangsbereich hin nähert. Ein langer, sanft ansteigender weißer Steg führt zum Innenraum der Kirche. Von hier aus wird nun auch das vielfältig, wie ein Origami geformte Gebäude erkennbar, es wirkt ein wenig rätselhaft, jedenfalls ist die Gebäudestruktur nicht auf den ersten Blick durchschaubar.

Über den Steg erreicht man zunächst den überdachten Eingangsbereich. Dort steht in verchromten Buchstaben einer an Heckklappen von Pkws erinnernden Schrift: „Er hat seinen Engeln befohlen dich zu behüten auf all Deinen Wegen“.

Der Innenraum der Kirche ist wieder eine Überraschung: entgegen der strahlend weißen, von Spitzen und Kanten geprägten Außenhaut öffnet sich dem Besucher ein sanft beleuchteter Kuppelraum, der wie eine Höhle Wärme und Geborgenheit vermittelt. Die ganze Kirche ist gebaut aus unbehandelten OSB-Holz-

Die Autobahnkirche – zwischen Werbesäule und LKWs auf den ersten Blick kaum zu erkennen. Man kann aber dann doch deutlich die Form des Piktogramms entdecken..

Foto: Karin Strate

AUSGEFALLEN – **AUFGEFALLEN**

platten. Die Holzrippen des Kuppelbaus überschneiden und öffnen sich in vielen Trapezformen, es ergeben sich rhythmische Ornamente, die sich je nach eigenem Standort perspektivisch verschieben und verändern. Die Ausstattung der Kirche mit Regalen, Lesepult und Bestuhlung ist aus demselben Material gefertigt wie die Holz-Innenkuppel. Der Altarraum ist schlicht: auf einem weißen Podest steht ein schlichter großer weißer Tisch mit einem Kreuz im Hintergrund. Die Beleuchtung erfolgt indirekt durch eine Lichtkuppel in der Decke am Tage und entsprechende künstliche Beleuchtung am Abend.

Das Ergebnis ist eine Atmosphäre der Ruhe und Geborgenheit, die auf uns Besucher direkt und so wohltuend wirkt, uns Platz nehmen und still werden lässt. Nichts lenkt ab, ein Ort für ein Gebet.

Es gibt freitagabends ein Angebot zu einer Wochenschlussandacht, unabhängig vom jeweiligen „Gesangbuch". Ansonsten spielen seelsorgerische Angebote wie Gottesdienste eher eine untergeordnete Rolle in Autobahnkirchen. Sie sollen dem vorbeikommenden „Wanderer" Gelegenheit zur Ruhe und Einkehr bieten. So findet sich ein Anliegenbuch im Kirchenraum, in dem die Besucher Wünsche, Sorgen und auch Dank niedergeschrieben haben. Und als ein Dankeschön an alle Trucker-Frauen war eine spezielle Frauenbibel ausgelegt.

Zum Abschluss noch ein paar Fakten, die nicht fehlen sollten: Die Autobahnkirche Siegerland ist durch die Eigeninitiative einiger Bürger entstanden und durch Spenden finanziert worden. Realisiert haben den Bau die Architekten Schneider und Schumacher aus Frankfurt. Die ganze Kirche wurde im Bereich der Außenwände in Holzständerbauweise errichtet, Dachtragewerk und Türme in Holzbinderkonstruktion. Das gesamte Gebäude inklusive Zugangssteg wurde zum Schutz mit einer weißen Polyurethan-Sprühabdichtung behandelt, die auch zugleich für das einheitliche Erscheinungsbild nach außen sorgt.

Karin Strate

Der lange Steg führt in die Kirche.

Foto: Karin Strate

Foto unten: Spannende Strukturen im Innenraum

Foto nächste Seite: Der Altarraum der Autobahnkirche

Foto: Karin Strate

Foto: Karin Strate

ARTHUR ARONYMUS UND SEINE VÄTER

Schauspiel von Else Lasker-Schüler

Im westfälischen Geseke ist sich die christliche Bevölkerung sicher: Die hier wohnhaften jüdischen Mädchen sind Hexen. So auch die an der Nervenkrankheit »Veitstanz« erkrankte Dora, eine Tochter des Gutsherren Schüler. Bereits ihr kleiner Bruder Arthur spürt die Bedrohlichkeit der Situation und erzählt seinem Großvater, dem Rabbi Uriel, was in Geseke passiert. Doch der weiß seinem Lieblingsenkel nicht zu helfen. Lediglich der Kaplan Michalski hat einen Einfall, wie die jüdischen Mädchen vor dem drohenden Lynchmord bewahrt werden könnten.

Lasker-Schülers 1932 erschienener, im 19. Jahrhundert spielender Text gilt als ihr persönlicher »Nathan«. Bisher wurde er wegen seiner riesigen Besetzung erst drei Mal an professionellen Bühnen inszeniert. Gerhard Hess hat eine Fassung für acht Spieler*innen geschaffen, die nun erstmals in Detmold zu sehen sein wird.

PREMIERE: FREITAG, 10. MÄRZ 2023, 19:30 Uhr, GROßES HAUS

VORSTELLUNGEN: 19.03. / 22.03. / 30.03. / 15.04. / 22.04. / 23.04. / 10.05. / 17.06.2023

Foto © Marc Lontzek

LANDESTHEATER DETMOLD

www.landestheater-detmold.de — Karten 0 52 31 – 974 803

TERMINE FEBRUAR - MÄRZ 2023

FRAUENTREFF MARTIN-LUTHER-KIRCHE | MITTWOCHS 17:00 UHR

22.02.2023 Frauenfreundschaften | Susanne Schüring-Pook
29.03.2023 Die Rede von Gott im dichterischen Werk von Marie Luise Kaschnitz | Pfr. B. Kruschke

MUSIK

GospelX
mit Peter Stolle | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 18:00 Uhr

Martin-Luther-Kantorei
mit Fabian Krämer | Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 19:30 Uhr

Kirchenchor der Dreifaltigkeitskirche
mit Vera Holstein | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 17:00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre
mit Max Jenkins | Gemeindehaus Schülerstraße 14 | mittwochs
5 - 8 Jahre 17:00 - 17:45 Uhr
9 - 12 Jahre 17:45 - 18:30 Uhr
13 - 19 Jahre 18:45 - 20:15 Uhr

Concertino Detmold
mit Annalena Hösel | Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | montags 19:30-21:30
Information: www.concertino-detmold.de

GRUPPEN UND GESELLIGKEIT

Schottische Tänze Gemeindehaus Schülerstr. 14 | montags 19:30 Uhr
Leitung: Norbert Hofmann

Bewegung nach Musik Gemeindehaus Schülerstr. 14 | dienstags 10:00 - 11:30 Uhr

Bastelgruppe Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 20:00 Uhr
einmal im Monat nach Vereinbarung
Kontakt: Brigitte Brücher (Telefon 0 52 31/9 43 98 96)

Literaturkreis Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 19:30 Uhr
Termine und Literaturangaben unter www.detmold-lutherisch.de/termine

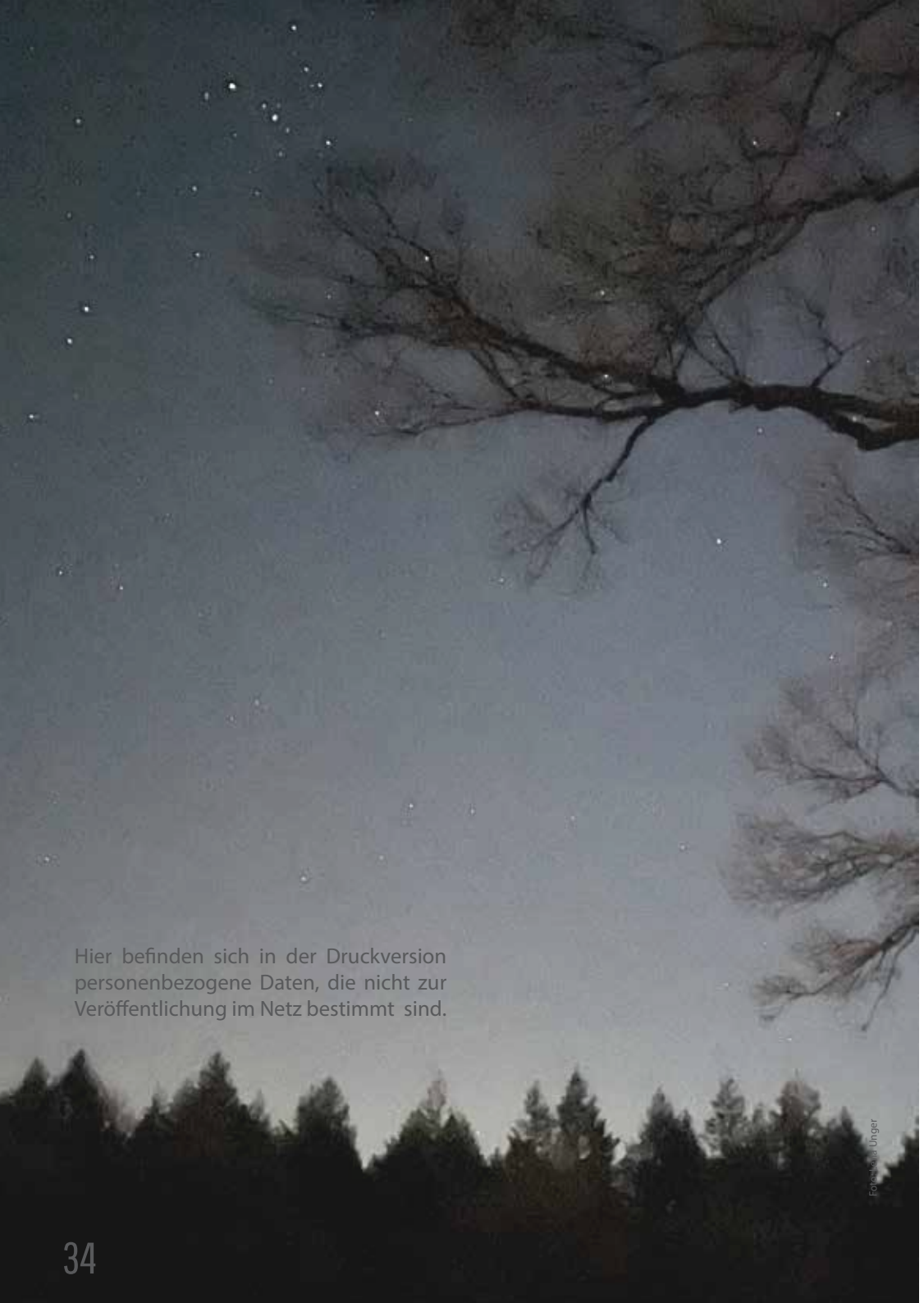
Vorbereitungskreis „Taizé-Gottesdienst“
Prädikanten Alfred Schenk und Hans-Christof Tiessen
Kontakt: alfred-schenk@arcor.de | Telefon: 0 52 31 / 3 01 44 05

Tischgespräche
Termin und Ort nach vorheriger Bekanntgabe im Gemeindebrief

KINDER UND JUGENDLICHE

Team „Junger Gottesdienst“
Gemeindehaus Schülerstr. 14 | donnerstags 17:00 Uhr
16.02. | 23.02.2023

Team „Gottesdienst für Große und Kleine“
Gemeindehaus Wittenberger Weg 4 | Kontakt: f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de



Hier befinden sich in der Druckversion personenbezogene Daten, die nicht zur Veröffentlichung im Netz bestimmt sind.

Foto: Ina Unger

GOTTESDIENSTE

IN ALTENHEIMEN

HAUS HOHENEICHEN Friedrich-Richter-Str. 17 | jeden Freitag 16:00 Uhr		
		Pfr. Krebber

ALTENHEIM AM DOLZER TEICH donnerstags | mit Abendmahl		
02.02.	16:00	Pfrn. Willwacher-Bahr
02.03.	16:00	Pfr. Krebber

HAUS IM WEINBERG Haus I, Paulinenstr. 4: freitags 09:30 Uhr Haus II, Allee 25: freitags 10:00 Uhr/10:15 Uhr bei Abendmahl	
03.02.	Pfr. Kirchhof
10.02.	Pfr. Kirchhof
17.02.	Bärbel Luft
24.02.	Pfr. Schmidtpeter
03.03.	Pfr. Schmidtpeter
10.03.	Pfr. Kirchhof
17.03.	Pfr. Kruschke
24.03.	Bärbel Luft
31.03.	Pfr. Kirchhof

BIBEL- UND GESPRÄCHSKREISE

MORGENWACHE/BIBELFRÜHSTÜCK Martin-Luther-Kirche | donnerstags | 9:00 Uhr		
09.02.	Markus 13,14-23	Pfr. Kruschke
23.02.	1. Mose 21,22-34	Pfr. Kruschke
09.03.	1. Mose 22,1-19	Pfr. Kruschke

RADIUS Gemeindehaus | Emil-Peters-Str.11 | donnerstags | 19:00 Uhr		
23.02.		
30.03.		

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

5.2.
SEPTUAGESIMAE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

12.2.
SEXAGESIMAE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

19.2.
ESTOMIHI

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

26.2.
INVOKAVIT

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Gut und Böse erkennen" | Pfr. Erichsmeier und Team
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfrn. Willwacher-Bahr

5.3.
REMINISCERE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke
11:30	**Junger Gottesdienst** Pfr. Kruschke und Team
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

3.3.
FREITAG

	Heilig Kreuz Kirche Detmold, Schubertplatz 10
10:00	**Andacht** zum Weltgebetstag der Frauen „Glaube bewegt"
19:00	**Gottesdienst** zum Weltgebetstag der Frauen

11.3.
SAMSTAG

	Martin-Luther-Kirche
18:00	**Taizé-Gottesdienst** Prädikanten Christof Tiessen und Alfred Schenk

BUS Kirchbulli fährt für den IV. Bezirk zur Dreifaltigkeitskirche

GOTTESDIENSTE

LUTHERISCHE GOTTESDIENSTE IN DETMOLD UND HIDDESEN

12.3.
OKULI

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Dr. Eberhardt
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
11:00	**Gottesdienst kompakt** Pfr. Kruschke und Team

19.3.
LÄTARE

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Erichsmeier *BUS*
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Pfr. Kruschke

26.3.
JUDIKA

	Martin-Luther-Kirche
11:30	**Gottesdienst** Prädikant Rödding
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst für Große und Kleine** „Steine auf dem Weg" | Pfr. Erichsmeier
	St. Michael Hiddesen
10:00	**Gottesdienst** Prädikant Rödding

2.4.
PALMARUM

	Martin-Luther-Kirche
10:00	**Gottesdienst Vis-à-vis „Arthur Aronymus und seine Väter"** Pfrn. Willwacher-Bahr
	Dreifaltigkeitskirche
10:00	**Gottesdienst** mit Abendmahl | Pfr. Kirchhof *BUS*
	St. Michael Hiddesen
18:00	**Gottesdienst** Pfr. Kirchhof

diakonis · Stiftung Diakonissenhaus · Sofienstraße 51 · 32756 Detmold
Telefon 0 52 31/762-0 · kontakt@diakonis.de · diakonis.de

WER UND WO?

GEMEINDEBÜRO

Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Anlieferung und barrierefreier Eingang:
Meierstraße 15 a

www.detmold-lutherisch.de
gemeindeamt@detmold-lutherisch.de

Tel. 0 52 31/2 30 72
Fax 0 52 31/2 29 78
S. Schüring-Pook | O. Eikmeier

Öffnungszeiten
Di, Do 09:00 - 12:00 Uhr
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Spendenkonto
KD-Bank
IBAN DE05 3506 0190 2002 3480 23
BIC GENO DE D1 DKD

PFARRER

Pfarrer Björn Kruschke | Bezirk I
Im Kampe 8
Tel. 0 52 31/82 68
b.kruschke@detmold-lutherisch.de

Pfarrerin Christa Willwacher-Bahr | Bezirk II
Refers Siek 4
Tel. 0 52 31/2 35 35
chr.willwacher-bahr@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Lars Kirchhof | Bezirk III
Bülowstr. 24
Tel. 0 52 31/3 02 76 65
l.kirchhof@detmold-lutherisch.de

Pfarrer Frank Erichsmeier | Bezirk IV
Wittenberger Weg 4
Tel. 0 52 31/2 83 26
f.erichsmeier@detmold-lutherisch.de

Weitere Informationen unter:

WWW.DETMOLD-LUTHERISCH.DE
WWW.LIPPE-LUTHERISCH.DE

KIRCHEN

Martin-Luther-Kirche
Schülerstr. 14 | 32756 Detmold

Max Jenkins | Organist
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Dreifaltigkeitskirche
Wittenberger Weg 4

Vera Holstein | Organistin
Tel. 0 52 31/3 57 10

Martin-Luther-Kirche / Dreifaltigkeitskirche
Wolfgang Tobschall | Rudolf Naumann | Küster
Tel. 01 52/24 42 11 23
wolfgang-tobschall@web.de
(montags freier Tag)

EINRICHTUNGEN

Kindertagesstätte „Senfkorn“
Emil-Peters-Str. 11 | 32756 Detmold

Kristin Dreier | Leiterin
Tel. 0 52 31/2 58 19

„Haus der Kirche“ Herberhausen
Gut Herberhausen 3 | 32758 Detmold
www.hausderkirche.de

Olga Eikmeier | Leiterin
Tel. 0 52 31/39 04 25

CHÖRE

Martin-Luther-Kantorei
Fabian Krämer
f.kraemer@detmold-lutherisch.de

Kinder- und Jugendchöre
Max Jenkins
max.jenkins@detmold-lutherisch.de

Chor der Dreifaltigkeitskirche
Vera Holstein
Tel. 0 52 31/3 57 10

GospelX Gospelchor
Peter Stolle
Tel. 0 52 31/30 29 60